



Klare Ansichten



Foto: Ed Koch

Angelika Syring

Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Selbständige in der SPD (AGS)

Seit dem 16. September ist **Angelika Syring** Co-Bundesvorsitzende der AGS, gemeinsam mit dem bisherigen Vorsitzenden **Ralph Weinbrecht**. Sie ist im Jahr 2000 als Quereinsteigerin ohne den Umweg über die Jusos in Spandau in die SPD eingetreten. Sie ist gelernte Rechtsanwalts- und Notariatsfachangestellte und war als Bürovorsteherin bei Rechtsanwältinnen und Notaren tätig. Heute ist sie Außenhandels- und Immobilienkauffrau und geschäftsführende Gesellschafterin der AREAL Liegenschaften GmbH.

Als Grund für den Parteieintritt gibt sie unter anderem den Namen **Gerhard Schröder** an, dessen Umgang mit ihm sie nicht in Ordnung findet. In Spandau baute sie die brach liegende AGS erst wieder auf und ist heute noch stolz darauf, bestimmte Projekte durchgesetzt zu haben, wie zum Beispiel die Schulsanierungsinitiative und das Straßenmanagementgesetz (*Berliner Immobilien- und Standortgemeinschafts-Gesetz - BIG*). Den Zustand der Schulen findet sie fürchterlich. Es grenzt an Körperverletzung, was man den Kindern mit diesen Schulen antue.

In ihrer Spandauer Zeit hat sie Kontakte zu den Wirtschaftsabteilungen vieler Botschaften aufgebaut und wurde dort oft zu Veranstaltungen eingeladen. So entstand auch ein Kontakt zur russischen Botschaft. Sie ist nach wie vor Mitglied in der deutsch-russischen Wirtschaftsallianz, die nichts mit Putins Krieg gegen die Ukraine zu tun haben will. Es werde eine

Zeit nach Putin geben und dann könnten diese Verbindungen wertvoll sein, sagt sie im Interview mit paperpress. Zu den Gaslieferungen aus Russland hat sie ebenso eine klare Meinung. Sie hält es für verkehrt, ohne ein Votum der Bevölkerung diese eingestellt zu haben. Die Sanktionen gegen Russland haben nicht den gewünschten Effekt erzielt. Heute kauft Deutschland Gas von Ländern, zum Beispiel aus Indien, die es zuvor aus Russland bezogen haben.

Parallel zum AGS-Vorsitz in Spandau war Angelika Syring bis 2020 auch Landesvorsitzende der AGS Berlin. Einen Tag vor ihrer Wahl zur Bundesvorsitzenden wurde im Willy-Brandt-Haus das 70-jährige Jubiläum der AGS gefeiert. *„Mehr als 27.000 Selbständige und Unternehmer sind Mitglieder in der SPD und der AGS. Die AGS hat sich in den vergangenen 70 Jahren zur zentralen Schnittstelle in der Partei für Wirtschaft und Mittelstand entwickelt. Das Ziel unserer politischen Arbeit ist es, Marktwirtschaft und soziale Partnerschaft miteinander zu verbinden. Die AGS steht heute auch für eine innovative Wirtschaftspolitik. Wir arbeiten für eine starke deutsche und europäische Wirtschaft mit neuen und sicheren Arbeitsplätzen und möchten, dass Deutschland und Europa auch in Zukunft mit High-Tech, Know how und Qualität auf den Märkten der Welt in einer Spitzenposition vertreten ist.“*, heißt es auf der Internetseite der AGS.

Als nächstes steht die Verleihung des Innovationspreises am 17. November 2023 auf dem Programm. Ausgezeichnet werden Start Ups, die Neues im Technologiesektor entwickelt haben. Der Preis ist international angelegt in Verbindung mit anderen sozialdemokratischen Organisationen in Frankreich, Spanien, Schweden, den Niederlanden und Italien.

Die AGS hat einen Antrag in den Bundesparteitag eingebracht, der sich mit Luft- und Raumfahrt befasst. Deutschland hinke, so Angelika Syring, in diesem Bereich hinterher. Man müsse sich von allem lösen, was abhängig mache. Deshalb sei mehr Forschung und Entwicklung auch für Deutschland nötig. Bei der Bundeswehr gibt es ein eigenes Weltraumkommando, zu dem Kontakt bestehe. Apropos Bundeswehr. Angelika Syring setzt sich dafür ein, dass die Wehrpflicht wieder eingeführt werde. Die jungen Menschen müssten etwas für ihr Land tun.

Die SPD wird mit Wirtschaft oft wenig in Zusammenhang gebracht. Die AGS könnte hier einen Beitrag leisten, der dem widerspricht.

Mit Angelika Syring sprach Ed Koch